Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 3

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erforderliche Urteilsvermögen zu besitzen, während 27% dies verneinten und 5% unentschieden blieben.

Zu ähnlichen Ergebnissen kam auch die Gesellschaft für Marktforschung in Hamburg, die sich besonders die Ermittlung des Unterscheidungsvermögens bei den Qualitäten reiner Wollstoffe zur Aufgabe gestellt hatte. Danach besitzen etwa drei Viertel aller Männer und Frauen ein sicheres Urteil beim Einkauf von reinwollenen Geweben. Sehr interessant aber ist, daß die Hälfte unsicher wird, wenn man ihnen Mischgewebe aus Wolle und Zellwolle oder auch reinzellwollene Stoffe vorlegt. Das Urteilsvermögen der Frauen ist bei der Wahl von Gewebequalitäten etwas zuverlässiger als das der Männer. Vor allem reine Zellwollstoffe können sie rascher erkennen. Am unerfahrensten sind die jüngeren Jahrgänge der Männer, während sich die Frauen dieser Altersklassen anscheinend mehr um solche Fragen kümmern. Zahlreich waren die «Ich-weiß-nicht»-Stimmen. Bei ihnen scheint sich also ein tiefes Mißtrauen eingewurzelt zu haben, das seine Ursache vermutlich in den zahlreichen Mangel- beziehungsweise Ersatzjahren hat, die sie miterleben mußten. H. H.

Neue textiltechnische Möglichkeiten für die Bühnentechnik. — Neue kostensparende Möglichkeiten für die Bühnentechnik ergeben sich jetzt durch neue textilchemische Entwicklungen. Bisher wurden für großflächige Bühnendekorationen meist verhältnismäßig dicke und teure Textilgewebe eingesetzt, die mit Flammschutzmitteln imprägniert werden müssen. Jetzt ist man dazu übergegangen, Textilgewebe auf der Rückseite mit Benzylzellulose zu beschichten und flammwidrige Weichmacher einzubauen. Für solche Beschichtungen genügen dünnere und billigere Textilgewebe, so daß Arbeitszeit und Kosten gespart werden. Darüber hinaus ist der Farbaufwand für die Bemalung dieser sogenannten Prospekte wesentlich geringer, weil die rückseitige Kunststoffschicht ein zu starkes Aufsaugen der Farben durch das Textilgewebe abstoppt. H. H.

Neues Verfahren für Textildeodoration. — Die Cyanamid International hat vor kurzem ein neues Chemieprodukt zur Anwendung in der Textilindustrie herausgebracht, das die Entwicklung gewisser geruchbildender Bakterien in Geweben verhindern soll.

Das Mittel trägt die Bezeichnung «Aerotex Purifying Agent No. 1» und läßt sich speziell wirksam bei Zellulosegeweben, wie zum Beispiel Baumwolle oder Rayon verwenden. Das Produkt soll — gemäß der Herstellerfirma — in Mischgeweben, aus Zellulose- und Kunstfasern hergestellt, äußerst wirksam und von nachhaltiger Dauer sein. Laboratoriums- und Betriebsversuche haben erwiesen, daß dieses Mittel auch nach mehrmaligem Waschen oder nach Trockenreinigung seine Eigenschaften uneingeschränkt beibehält.

Aerotex No. 1 wirkt — ungleich anderen Deodorationsmitteln, wie z. B. Chlorophyll — nicht nach dem Prinzip der Geruchselimination oder der Neutralisation schlechter Gerüche, sondern leistet der Bakterienbildung Widerstand und verhindert somit die Entwicklung unangenehmer Gewebedüfte. B. L.

Nylonsäcke im Deichbau. — Auf Veranlassung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG., Wuppertal, wird an der Nordseeküste in Schleswig-Holstein ein merkwürdiger Versuch unternommen: An den Buhnen, die den Deichen zum Schutz gegen die anrollenden Meereswogen vorgelagert sind, werden die am meisten bedrohten Buhnenköpfe aus Nylonsäcken aufgebaut, um deren Standfestigkeit zu erproben. Der Versuch beschränkt sich zunächst auf ein Teilstück eines neuen Deiches (vor Bongsiel). Die Probesäcke (Größe rund 60 × 100 cm) werden mit dem Sand des Watts gefüllt, mit Nylonfäden vernäht und im Gewicht von 1—1,5 Doppelzentnern im Verband zum Buhnenkopf verlegt. Der Transport zur Buhne von der 5—10 Meter entfernten Sandentnahme durch Schleifen über den glitschigen Schlick ist denkbar einfach. Im nächsten Frühjahr sollen vor der Insel Sylt fünfmal so große Probesäcke verlegt werden. Sollten sich die Nylonbuhnen bei Wintersturm und Eisgang bewähren, werden der kostspielige Transport und das mühsame Packen der bisher verwendeten viel teureren Granitsteine der Vergangenheit angehören und sich für das Nylon neue Einsatzgebiete eröffnen. Dr. N.

Textiltransporte durch den Suezkanal. — Die durch die seinerzeitige Suezkrise verursachte Strukturverschiebung der Textiltransporte von und nach dem Fernen Osten hält trotz aller Normalisierung der Suezkanaltransporte weiter an. Im ersten Halbjahr 1958 sind durch den Suezkanal insgesamt nur 890 000 t transportiert worden gegenüber 832 000 t im zweiten Halbjahr 1957, während es im ersten Semester 1956 1 002 000 t waren. Die Transporte um das Kap Horn herum zeigen demgegenüber immer noch ein Ansteigen, im besonderen was Jutesendungen anbelangt. lst.

Fachschulen

Die Textilfachschule Zürich an der Bahnhofstraße

Im vergangenen Monat ist der alten Schule im Letten große Ehre zuteil geworden. Während zwei Wochen prangten in allen 19 Schaufenstern des vornehmsten Zürcher Seidenhauses *Grieder & Cie.* gar mancherlei Erzeugnisse aus dem Unterricht der Textilfachschule. Es sei gleich vorweg erwähnt, daß diese Schaufenster-Ausstellung, die einen vortrefflichen Querschnitt durch die verschiedenen Unterrichtsgebiete vermittelte, die Passanten zu Scharen an die Fenster gelockt hat. Und ... man konnte es an ihren Mienen erkennen, sie hatten Freude an dieser Sonderschau. Wenn man gut lauschte, konnte man sogar manches Lob hören. Was man da sah, können wir nicht alles sagen, wollen aber versuchen, in einem kurzen Bericht wenigstens dies und jenes festzuhalten, wobei wir hoffen, damit den Schülern und Schülerinnen und auch den Lehrern für ihre Arbeiten eine kleine Freude bereiten zu können.

Im Schaufenster neben dem Geschäftseingang an der Bahnhofstraße prangten einige farbenreiche Naturstudien von Gräsern, Pflanzen und Blüten verschiedener Art. Welcher Pflanzen- und Farbenfreund hätte an diesen gut beobachteten und prächtig ausgeführten Studien nicht seine besondere Freude gehabt? In den nächsten Schaufenstern sah man plastische Texturmontagen und Texturübungen aus allen nur denkbaren Gebilden und Formen: Drähten, Papierschnitzeln, Hölzchen, Kugeln, Flechten, Moos und allen möglichen anderen Dingen, und daneben dann deren Aus- und Umwertung zu Skizzen für Strukturstoffe der verschiedensten Art. Erwähnt seien ferner eine Anzahl modischer Entwürfe für Jacquardgewebe,

elegante reinseidene Krawattenstoffe und jene goldgelben Cocons, die von unzähligen Seidenraupen angefertigt worden sind. Wieder in einem andern Fenster war eine Darstellung der drei elementaren Gewebebindungen zu sehen. Und welches junge Mädchen hätte im Vorbeiweg am nächsten Fenster nicht gewünscht, von jenem schönen rot/blau karierten Surah mit den feinen weißen und schwarzen Streifen ein Kleid für den kommenden Frühling zu besitzen?

Beim Eingang oben an der Ecke vermittelten einige Photos Einblicke in die Ateliers und den großen Websaal der Schule, während die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft durch Bilder und Zahlen die Bedeutung unserer Seidenindustrie in Erinnerung brachte.

Drei Schaufenster gegen «In Gassen» führten die Betrachter in jene gute alte Zeit zurück, wo die Biedermeier-Mode der Seide in besonderer Art huldigte. Gar manche Dame mag jene Roben mit den vielen Rüschen und Volants aus dem letzten Jahrhundert lächelnd betrachtet haben. Für die zürcherische Seidenindustrie war jene heute nicht mehr denkbare Mode die Zeit ihrer großen Blüte. Auch einige Kostbarkeiten aus der historischen Gewebesammlung der Schule waren ausgestellt. Diese reichgemusterten, lancierten und broschierten Blüten- und Rankengewebe aus dem späten 16. Jahrhundert, und schöne Kelchtücher aus der Mitte des 18. Jahrhunderts erinnerten den Kenner an jene Zeit, wo diese herrlichen Stoffe noch mit der umständlichen Einrichtung des Zampelstuhles angefertigt worden waren. Ein halbes Jahrhundert später kam dann der große Meister Jacquard, der 1805 mit seiner Maschine die Mechanik in die Weberei hineintrug. Ein kleines Modell dieser Maschine war ebenfalls zu sehen, ferner ein gediegener Entwurf für ein Jacquardgewebe und die «Patrone», die technische Zeichnung dazu, sowie ein Jungmädchenkleid «Modell Grieder» aus dem entstandenen Stoff aus Seide und Wolle. Nicht unerwähnt sei schließlich, daß auch der Filmdruck und seine Möglichkeiten zur Darstellung gebracht wurden.

Die Textilfachschule Zürich darf mit berechtigtem Stolz auf diese Ausstellung zurückblicken. Der Firma *Grieder & Cie.* aber, sowie Fräulein Hedwig *Straub*, Directrice der Seidenabteilung, und dem Chefdekorateur Herrn *Zwahlen*, gebührt lobende Anerkennung und herzlicher Dank für deren eindrucksvolle Gestaltung.

Die prächtige Ausstellung bot vortreffliche Einblicke in das vielgestaltige Lehrprogramm der Schule und damit auch über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten in der Seidenindustrie, die auf jungen Nachwuchs angewiesen ist. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, wenn die Ausstellung viele vor der Berufswahl stehende junge Menschen für die Seidenindustrie begeistert hätte. Wenn auch die Seiden- oder die Textilindustrie nicht mehr an der ersten Stelle der schweizerischen Exportindustrien steht, bietet sie doch gar mancherlei Möglichkeiten. Sie braucht junge Kaufleute für den Einkauf ihrer verschiedenen Rohmaterialien und ebenso für den Verkauf ihrer hochwertigen Gewebe. Sie braucht aber auch zeichnerisch und mit reicher Phantasie begabte junge Kräfte als Dessinateure und Créateure neuer Gewebe und auch technische Zeichner als Patroneure. Sie hat ferner auch Bedarf an jungen Menschen, die Freude an Maschinen haben und ihren Lebensweg in einer technischen Betätigung sehen; es sei an Webermeister und Webereitechniker erinnert. Die Wege zu allen diesen Berufen führen über die Textilfachschule Zürich, die, Anno 1881 von der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft als Zürcherische Seidenwebschule gegründet, schon vor Jahrzehnten weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt geworden ist.

Robert Honold.

Semesterschluß an der Textilfachschule Zürich. — Mitte Februar fanden die Zwischenprüfungen für das erste Semester und die Abschlußprüfung für das dritte Semester statt.

Die zwei Schüler der Schaftabteilung, die mit den besten Noten das Zwischenexamen abschlossen, sind von der Zunft zur Waag zum Sechseläuten eingeladen worden. — Um den Herren von der Aufsichtskommission eine gute Uebersicht zu vermitteln, wurden die Arbeiten der Jacquardschüler zu einer kleinen Ausstellung zusammengefaßt. Von den dreizehn Absolventen des Jacquardkurses besuchen drei Schüler das vierte Semester, während ihre Kameraden bereits in der Industrie tätig sind.

Am Schlußtag richtete Direktor Itten einige sinnvolle Worte an die austretenden Lettenstudenten. Dieser kleine Schlußakt war deshalb bedeutungsvoll, weil auch der Präsident der Aufsichtskommission, Herr Rob. Rüegg, anwesend war.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Tissitura AG., in Wald, Fabrikation von Textilien usw. Das Grundkapital von Fr. 50 000 ist nun voll liberiert.

Spinnerei Streiff AG., in Aathal-Seegräben. Fritz Streiff-von Orelli, bisher Vizepräsident und Delegierter, ist jetzt Präsident, und Willy Streiff-Schweizer, bisher Präsident, Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates; beide führen Einzelunterschrift.

Vereinigte Webereien Sernftal, in Engi. Die Unterschrift von Fritz Streiff, Prokurist, ist erloschen.

Robert Wild & Co., in Zug. Einziger unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Robert Wild, von Schwanden (Glarus), in Richterswil. Kommanditärin mit einer Kommandite von Fr. 2000 ist Alice Wild geb. Zehnder, von Schwanden (Glarus), in Richterswil. Sie führt Einzelunterschrift. Handel und Vertretungen technischer Artikel aller Art, insbesondere für die Textilindustrie.

Zwicky & Co., in Wallisellen, Seidenzwirnerei und Färberei usw. Die Prokura von Oskar Meyer ist erloschen.

H. F. Kaeser AG., in Zürich 1, Dessins, Jacquardkarten usw. Durch Ausgabe von 100 neuen Namenaktien zu Fr. 1000 ist das Grundkapital auf Fr. 150 000 erhöht worden und ist voll liberiert. Die Prokura von Fritz Kaeser ist erloschen.

Tesseta AG., in Zürich 2, Fabrikation, Import und Export von und Handel mit Stoffen und Garnen. Die Prokura von Hermann Stillhard ist erloschen.

DESCO von Schultheß & Co., in Zürich 1. Kollektivprokura ist erteilt worden an Gaston Christinet, von Marchissy (Waadt), in Zürich.

Geßner & Co. AG., in Wädenswil, Seidenwebereien. Kollektivprokura ist erteilt worden an Werner Baumann, von Muolen, in Wädenswil.

Mechanische Seidenweberei Rüti, in Zürich 1. Die Unterschrift von Curt Jenny ist erloschen. Zum Direktor mit Kollektivunterschrift ist ernannt worden: Walter Bernasconi, von Chiasso, in Erlenbach (Zürich).